



Kammer a. Adlsee

7. Juli 1910



Lieber Naizi,

Warum soll ich es bequemen?
 Mich hat der Umstand, dass
 meiner nirgends Erwähnung
 geschah als selbentlich deiner
 wolverdienten Ehreung dein Curri-
 culum vitae veröffentlicht wurde
 - schmerzlich berührt. Dieses Ge-
 fühl habe ich schon oft empfunden,
 indem in ~~den~~ ^{deinen} bisherigen erschienenen
 Biographien dieser Mangel mir
 immer aufgefallen ist; ein Fehler
 den ich keinesfall dir zulast legen
 will

Ich habe allerdings kein Anrecht
auf den Erfolg seiner wissenschaft-
lichen Kaufmann, denn das ist sein
Resultat seines Fleißes, seiner Be-
fähigung und seines Ausdauers.

Bush' hat meine Lehnerschaft hier
zu wenig beitragen können, denn
du hast bei mir nur türkisch
und persisch gelernt, und im All-
gemeinen konnte ich als Türkologe
und praktischer Orientkennler
dem Arabisten vom Fach und
dem Religiösesforscher kaum als
Wegweiser dienen.

Doch wenn man den Ister
dientgang Dr. Soldners schildert
und von seinen Lehrgängen spricht,
da darf ich mir es nicht nehmen
lassen dass ich in ihm meinen
ersten

Schüler kenne, den ich in der Vorhalle
des orientalischen Wissens eingeführt,
dessen ersten Schritte ich geleitet
und für dessen Aufkommen ich
viel complimentieren und anticham-
briolen musste. In einem Milieu,
wie das unsere, war es nie leicht
einen von einem Schwachsfehler be-
hafteten Jüngling nach vorwärts
zu bringen, und selbst bei späteren
glänzenden Erfolgen war dies, wie
du reichlich erfahren hast, sehr
schwer zu vollführen.

Man will man mir diese
Ehre streitig machen und den An-
theil an Patze — "Das Wort lobt den
Meister —" mir vorenthallen. Selbst
verständlich wende ich dieses mir
natürlich gegeben. Hoffentlich habe

ich mich in meinen bisherigen
Befürchtungen getäuscht, denn
es ist mir schwer zu glauben dass
es einer erstklassigen Seidenschaft
an Herz und Gemüth gebricht.

Mit herzlichem Grusse.

H. Vamberg